

06/02					
1 Projektkennblatt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt					
Az	24525	Referat	44	Fördersumme	123.874 €
Antragstitel		Aufbau eines Netzwerks diakonischer Einrichtungen in Deutschland und Osteuropa zur Wiederverwendung gebrauchter Bauteile			
Stichworte					
	Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)	
	3 Jahre	01.01.2007	31.3.2010	3 1/4.Jahre	
Zwischenberichte					
Bewilligungsempfänger		Westfälische Diakonienanstalt Nazareth Nazarethweg 4-7 33617 Bielefeld www.sarepta-nazareth.de		Tel	0521/ 144-5642
				Fax	0521/ 144-2213
				Projektsteuerung W. Arlabosse/ M. Seedorff	
				Projektleiter/in W. Klee/ R. Fischbach	
Kooperationspartner		<p>Kooperationspartner in Südosteuropa: Magyar Reformatus Szeretetszolhalat – Hilfswerk der Reformierten Kirche Ungarns Direktor: Schandor Pal Projektverantwortlicher: Pastor Gustav Fodor www.gyulekezetidiakonia.ini.hu mit 16 dazugehörigen diakonischen Einrichtungen</p> <p>Stiftung Nazareth in Nagykörös Geschäftsführer: Direktor Istvan Nagy HU 2750 Nagykörös diakonia@fls.reftkn.hu</p> <p>Hochschule Nagykörös Direktor Dr. Istvan Nagy HU 2750 Nagykörös diakonia@fls.reftkn.hu</p> <p>Reformata Cluj X (X. Reformierte Kirchgemeinde Klausenburg) Pfarrer Andras Kosma RO 400598 Cluj-Napoca 13 kozmandras@yahoo.com</p> <p>Reformierte Kirchengemeinde Ton Pfarrer Csik Gyoergy Sk 94615 Ton</p> <p><i>Kooperationspartner/innen in Deutschland</i></p>			

1. von Bodelschwingsche Anstalten Bethel (vBA Bethel)
Königsweg 1, 33615 Bielefeld
2. Ev. Krankenhaus Bielefeld
Kantensiek 19, 33615 Bielefeld
3. Ev. Johanneswerk Bielefeld e.V.
Schildescherstr. 101, 33611 Bielefeld
4. Bauteilnetz Deutschland Frau Dechantsreiter
Feldstraße 10, 28203 Bremen
5. Wittekindshof, Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen
Karl-Späth-Str. 8, 32547 Bad Oeynhausen
6. Ev. Kirche von Westfalen
Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld

Das Projekt Aldas baut ein Netzwerk mit Institutionen in Ungarn, der Slowakei und Rumänien auf, in dem gebrauchte Bauteile aus deutschen diakonischen Einrichtungen in den Zielländern wiederverwertet werden. Die so im Sinne der Kreislaufwirtschaft verwendeten gebrauchten Bauteile werden beim Bau von Altenheimen in Ungarn, Gemeindehäusern in der Slowakei und einem Altenheim in Rumänien verwendet.

Die Partner in Ungarn sind das Hilfswerk der Reformierten Kirche, das inzwischen über Lager in Nagykorös und Debrecen verfügt. Darüber hinaus ist in Kömlöd ein weiteres Lager eingerichtet, das von den Verantwortlichen des Hilfswerkes verwaltet wird. Von hier aus werden die Güter an Hilfeeinrichtungen und Gemeinden verteilt und wiederverwertet.

Studenten und Mitarbeiter der Hochschule in Nagykorös verteilen in den jeweiligen Praxisfeldern Hilfsgüter und tragen zur wirksamen Öffentlichkeitsarbeit bei. Die Hochschule baut zurzeit einen Gebäudekomplex an und verwertet nach Bedarf viele der Baumaterialien.

Die Kirchengemeinde Ton in der Slowakei ist Hauptansprechpartner für die Verteilung von Baumaterial und weiteren Hilfsgüter in den umliegenden Gemeinden. Hier besteht noch keine überörtlich organisierte Diakonie, bzw. sie ist erst im Aufbau begriffen. Die Gemeindepfarrer bauen derzeit leer stehende Gebäude zu Begegnungs- und Betreuungsstätten aus.

Die Reformierte Gemeinde in Cluj / Rumänien betreibt ein inzwischen eingerichtetes kleines Altenheim und gibt Hilfsgüter an andere Gemeinden und Hilfsorganisationen weiter.

Durch die Aktivitäten des Projektes Aldas werden die Lebensbedingungen behinderter und sozial benachteiligter Menschen in Osteuropa verbessert.

Im Projekt werden Kommunikations- und Qualifizierungsprozesse zum Aufbau professionell organisierter Strukturen angestoßen. Bei uns wie auch bei den osteuropäischen Partnern. Durch konkrete Einzelprojekte mit diakonischen Einrichtungen, Kirchengemeinden und Kommunen soll die Idee der Kreislaufwirtschaft in die Partnerschaften integriert werden. Besonders wichtig ist hierbei die Unterstützung des im Aufbau befindlichen Hilfswerkes der reformierten Kirche in Ungarn. Zu diesem Hilfswerk gehören 16 diakonische Einrichtungen.

Die Hauptkooperationspartner in Deutschland sind die von Bodelschwingschen Anstalten Bethel, das Ev. Krankenhaus Bielefeld und das Ev. Johanneswerk.

Gemeinden der Ev. Landeskirche von Westfalen kooperieren in zunehmendem Maße. Bedingt durch Kirchenumwidmungen und Neuverwertung von Gemeindehäusern fällt viel Material an, das in Osteuropa wiederverwertet werden kann. Inzwischen sind Bänke aus sieben Kirchen nach Ungarn verbracht worden. Beim Abriss von ehemaligen Gemeindehäusern bieten viele Gemeinden die Verwertung von Möbeln und Baumaterialien an.

Eine große Zahl von Handwerksfirmen benachrichtigt inzwischen, wenn Baumaterial ausgebaut werden kann, oder stellt dies zur Verfügung.

Andere soziale Träger wie das Rote Kreuz oder auch Behörden wie Polizei und Arbeitsamt benachrichtigen wenn Baumaßnahmen durchgeführt oder Möbel wieder verwertet werden können.

Mit dem Bauteilnetz Bremen werden Erfahrungen ausgetauscht, aber bedingt durch die große Entfernung kommt es nicht zu weiteren Kooperationen.

Weitere, insbesondere diakonische, Einrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet haben Kontakt aufgenommen und um Kooperation angefragt. Hier war häufig die Entfernung ein Hindernisgrund.

Ergebnisse und Diskussion

Während der Förderphase des Projektes wurden insgesamt 196 Arbeitswochen von ungarischen Helfern geleistet, die über einen längeren Zeitraum in Bielefeld gewohnt haben und auf den unterschiedlichsten Baustellen gearbeitet haben. Darüber hinaus wurden 218 Arbeitswochen von Freiwilligen aus Ungarn bei konkreten Einzelprojekten geleistet. Während des Projektzeitraums wurden 41 Transporte nach Ungarn, in die Slowakei und nach Rumänien vorbereitet und durchgeführt. Lager wurden in Bielefeld –Sennestadt, Kömlöd, Nagykorös und Debrecen eingerichtet. Aus 61 unterschiedlichen Kategorien wurden Materialien geliefert. Insgesamt wurden etwa 943 t Bauteile, Inventar und Hilfsgüter geliefert. Darunter 722 Türen, 24.480 Dachziegel, 944 Rollstühle, 469 Pflegebetten, 507 Radiatoren, 812 Fenster und 226 Waschbecken. Der Kostenrahmen wurde nur unwesentlich überschritten und ausschließlich aus Eigenmitteln der Stiftung Nazareth bestritten.

Einige Objekte konnten nicht zurück gebaut werden, weil der anstehende Abbruch zu kurzfristig anstand und es nicht möglich war, in der kurzen Zeit Freiwillige hierfür zu finden.

Die Auflagen der verschiedenen, am Abbruch oder Rückbau von Einrichtungen beteiligten Institutionen behindern die Gewinnung von Bauteilen erheblich. Diese Auflagen sind immer mit erhöhtem finanziellem Aufwand verbunden, der für ein Non-Profit Projekt nicht leistbar ist.

Leider wurde es nicht geschafft, eine eigene ökonomische Basis für das Projekt aufzubauen. Hierzu hätten die Strukturen in Deutschland um eine Bauteilbörse ergänzt werden müssen und somit wäre das Projektziel nicht erreichbar gewesen.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Eine Reihe von Veröffentlichungen in Print- und Audiomedien ergaben sich während des Projektzeitraumes. Näheres siehe Abschlußbericht.

Jährlich war das Projekt auf der Pfingstkonferenz der Reformierten Kirche Ungarns präsent.

Die Abschlussveranstaltung mit 50 Teilnehmern fand am 21.3.2010 in den Räumen des ZUB in Osnabrück statt.

Website: www.aldas.eu

Fazit

Das Projekt war überaus erfolgreich. Unzählige Verbesserungen in Einrichtungen der Diakonie Ungarns konnten erreicht werden. Es fand sich ein breiter Unterstützerkreis in der Bundesrepublik, so dass wir nicht in der Lage waren, alle Angebotenen Objekte zu bearbeiten, denn die große Zahl Freiwilliger aus Deutschland, die hierzu nötig gewesen wäre, ließ sich nicht generieren. Eine eigene ökonomische Basis zu schaffen war nicht möglich. Hierzu wären weitere Strukturen nötig gewesen die aber nur mit erheblichem weiterem personellem Aufwand und somit Kosten verbunden gewesen wären. Selbst hierbei wäre eine Re-Finanzierung unwahrscheinlich.

Das Projekt wird weiter mit Zuschüssen aus der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth betrieben werden.

Abschlußbericht Projekt 24525-44

Aufbau eines Netzwerks diakonischer Einrichtungen in Deutschland und Osteuropa zur Wiederverwendung gebrauchter Bauteile

Projektjahr 2007	7
Entwicklung der Einzelprojekte 1-5	7
Projekt 1: Hilfswerk der Reformierten Kirche in Ungarn	7
Projekt 2: Hochschule Nagykorös	7
Projekt 5: Slowakei	7
Projekt 6: Kommunikation und Organisation	7
Komplexität	7
Organisationsstruktur	8
Erwartungen	8
Personalplanung	8
Vernetzung	8
Öffentlichkeitsarbeit	8
Neue Kooperationen	8
Transporte im ersten Halbjahr 2007	10
Materialliste der Transporte	10
Finanzierung der Transporte	10
Projektjahr 2008	11
Projekt 1-3 Ungarn	11
Projekt 4 Rumänien	11
Projekt 5 Slowakei	11
Projekt 6 Kommunikation und Organisation	11
Unterstützernetzwerk in Deutschland	12
Kooperationspartner - Ausbauprojekte	12
Zwischenfazit Zielerreichung	13
Kreislaufwirtschaft professionalisieren und ausbauen	14
Ökologisch handwerkliche Qualifizierung ehrenamtlicher Helfer	14
Aufbau eines internationalen Netzwerkes zum Austausch ...	15
Lebensqualität verbessern	15
Projektjahr 2009/10	15

Projekt 1-3 Ungarn	15
Projekt 4 Rumänien	16
Projekt 5 Slowakei	16
Projekt 6 Kommunikation und Organisation	16
Unterstützernetzwerk in Deutschland	17
Übersicht Frühjahr –Sommer 09	17
Projektzusammenfassung	19
Zielerreichung	19
Ziel 1: Das Modell der Kreislaufwirtschaft ist professionalisiert ...	19
Ziel 2: Ökologische und handwerkliche Qualifizierung ...	20
Ziel 3: Ein internationales Netzwerk ...ist aufgebaut	21
Ziel 4: Die Lebensqualität ... ist verbessert	22
Schlussfolgerungen und Ausblick	23
Einsatz freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	23
Neuausrichtung des Projektes 2010	24
Fazit	25
Anlage	
Fotodokumentation	26

Projektjahr 2008

Entwicklung der Einzelprojekte 1-5

Die Projekte drei und vier verlaufen wie in der Antragsstellung beabsichtigt. In den Projekten 1; 2; 5 und 6 haben sich Verschiebungen ergeben. Diese sind in den folgenden Zeit- und Strukturplänen aufgeführt und werden inhaltlich kurz erläutert.

Projekt 1: Hilfswerk der Reformierten Kirche in Ungarn

Das Hilfswerk der Reformierten Kirche in Ungarn hat einen höheren Bedarf gemeldet. Dadurch konnten Lagerbestände hier vor Ort abgebaut und im ersten Halbjahr – außerplanmäßig - bereits drei LKW-Lieferungen nach Debrezen transportiert werden. Die Sanierungen in Ungarn sollen (lt. Planung in Ungarn) zum Wintereinbruch abgeschlossen sein.

Projekt 2: Hochschule Nagykorös

Die Lieferung des Dachgebälkes für den Erweiterungsbau in Nagykorös wurden aufgrund einer kurzfristigen Rücknahme des Angebotes¹ in den Juli/August 2007 verschoben. Das Projekt kann ausschließlich deshalb mit den benötigten Baumaterialien beliefert werden, weil es kurzfristig gelungen ist ein geeignetes Objekt zum Rückbau von Dachgebälk und Dachziegel zu gewinnen.²

Projekt 5: Slowakei

Auch die Lieferung im Projekt fünf sind von der kurzfristigen Absage durch den Anbieter (Umbau und Sanierung „Hohe Luft“) hier in Bielefeld in den Juli 2007 umdisponiert worden.

Projekt 6: Kommunikation und Organisation

Im ersten Halbjahr wurde neben dem Kerngeschäft der Kreislaufwirtschaft von Bielefeld nach Osteuropa eine **Situationsanalyse** erstellt. Diese bildet die Grundlage für die Planungen im Bereich der Kommunikations- und Organisationsstruktur.

Folgende Aspekte sind bedeutsam.

Komplexität

Das Projekt Áldás ist komplex, da ein Netzwerk verschiedener Träger mit unterschiedlichen Zielen und kulturellen sowie ökonomischen Hindergründen miteinander kooperieren.

Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur im Projekt gleicht einem lose verbundenen, informellen Netzwerk. Die im Antrag genannten Kooperationspartner/innen, sind nur teilweise

1 Planungsvorhaben Umbau und Sanierung „Hohe Luft“: Architektenbüros „Pappert und Weichynik –siehe Anlage 2

2 Gebäude und Grundstück in Bielefeld-Gadderbaum, Deckertstraße – Planungsvorhaben Aldimarkt

vertraglich gebunden³ und arbeiten vom Grundsatz her freiwillig zusammen. Durch die Professionalisierung, konkret die Dokumentation von Prozessen, wird die Transparenz der Abläufe erhöht. Spontaneität, Beweglichkeit und Risikofreude der Beteiligten werden parallel dazu eingeschränkt.

Erwartungen

Der Umbau der Aufbau- und Ablauforganisation des Projektes Áldás lässt zunächst einen erhöhten Mehraufwand deutlich werden: Vorrangig in den Zielbereichen wissenschaftliche Begleitung/Energiebilanzierung und CO²-Einsparungen, Lagerhaltung und Logistik, ökologische und handwerkliche Qualifizierung sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzliche Aufgaben entstanden vor allem im administrativen Bereich (Dokumentation).

Personalplanung

Die Personaleinsatzplanung muss entsprechend ausgebaut und gesichert werden. Die bisherige Form der Unterstützung geschieht maßgeblich im Bereich der Logistik durch ehrenamtliche Helfer/innen.

Zwei ergänzende **Alternativkonzepte**, die zusätzliche Kräfte kontinuierlich im Projekt einbinden, sind:

- 1) Anstellung slowakische Arbeiter in einer Stiftung und deren arbeitsrechtlich eingeordnete Entsendung nach Deutschland
- 2) das Angebot von „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ im Sinne des § 16 Abs. 3 SGB II

Diese werden derzeit inhaltlich und juristisch geprüft.

Für **Fachgebiete** - wie die bauökologische Begleitung und Qualifizierung – sind bereits Expert/innen angesprochen, ob sie im Projekt mitwirken können. Definitive Zusagen sind zum Wintersemester 2007/08 angestrebt.

Vernetzung

Förderlich für die Ziele wie die bauökologische Qualifizierung wirkt sich die durch die DBU initiierte Vernetzung aus: Von der Zusammenarbeit mit der Bauteilbörse Deutschland, der Lilas-Grube in Eggolsheim und der Uni Dortmund (INWF) profitiert Áldás durch den Austausch der Kompetenzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein Konzept ist im ersten Halbjahr entwickelt sowie erste Maßnahmen umgesetzt worden. Das Konzept sieht in einem ersten Schritt die Konzentration auf die „interne“ Zielgruppe vor.⁴

Bisher umgesetzt wurden:

- 1) Eigene Internetpräsenz - <http://zope.sarepta-nazareth.de:11080/Aldaz>
- 2) Plattform für Netzwerk <http://www.gelebtes-haus.de/>
- 3) Flyer für Zielgruppe (Anlage 4)
- 4) Erstellung von Presseberichten (Beispiel Anlagen 5)

³ Kooperationsverträge bestehen mit den Partnerorganisationen in Ungarn, nicht jedoch mit Abruchunternehmern

⁴ Als „intern“ zählen alle am Projekt beteiligten, die im Antrag genannten ungarischen und deutschen Partner/innen, die DBU und Netzwerk, Gemeinschaften, Spender/innen, Ehrenamtliche und Organisation Bethel.

- 5) Zielgruppen spezifische Präsentation auf Großveranstaltungen:
- Teilnehmertreffen der Bauteilbörse Deutschland im März 2007
 - Gemeinschaftstag (300 TN) im Mai 2007
 - Gemeinchaftsrat (Leitungsgremium der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth)
 - Tagung in Nagykörös/Ungarn (ca. 280 TN)

Neue Kooperationen

Logistik - Abbau der Dachkonstruktion

Zur kurzfristigen Entnahme von Baumaterialien in den Projekten zwei und fünf konnten mit folgenden Firmen Vereinbarungen getroffen werden.

1. TRIVEST GmbH
Am Feuerschanzengraben 8
37083 Göttingen
2. Abbruchunternehmer Hagedorn GmbH
Stellwerkstr. 16
33647 Bielefeld (Brackwede)

Wissenschaftliche Begleitung (angefragt)

1. Umweltwissenschaftler
Prof. Dr. Thomas Steinlein
Fakultät für Ökosystembiologie
Universität Bielefeld
2. Institut für angewandte Forschung
Fachhochschule für Wirtschaft und Umwelt
Schelmenwasen 4 - 8
72622 Nürtingen

Ziel ist es Student/innen oder Doktorant/innen der Umweltwissenschaften zu gewinnen, die sich als Forschungsarbeit mit dem Thema Stoffströme, Umweltmanagement und/oder Energiebilanzen von Kreislaufwirtschaft beschäftigen.

Transporte im ersten Halbjahr 2007

Materialliste der Transporte

Datum	Zielort	Inhalt
20. Januar	Debrecen-Hilfswerk	9 Kirchenbänke (6 m lang), 20 Monitore, 40 Stühle, 27 Fenster, 3 Couchgarnituren, 40 Heißwasseraufbereitungsgeräte, Großküchengeräte
9. Februar	Debrecen-Hilfswerk	40 Fenster, 80 Türen, Textilien, 40 Waschkeramiken, Möbel, 6 Hubbadewannen, Pflegemittel (Rollstühle)
24. April	Bodrog, Schule (zusätzlich geliefert)	1 Großküche, 30 Pflegebetten, 3 Schränke,
24. April	Gemeinde nahe Debrecen	20 Waschbecken und Toiletten, 40 Fenster, 40 Türen, Haushaltsgegenstände zum Betreiben eines Altenheimes, Möbel
24. April	Debrecen	80 Fenster, 40 Türen, 150 Stühle, Textilien, Bettwäsche, Pflegebetten
27. Juni	Nagykörös	36 Kirchenbänke, Textilien, Haushaltsgegenstände (Geschirr, Gläser, Besteck), 2 Hubbadewannen, Möbel
28. Juni	Gemeinde in der Slowakei	60 Fenster, Radiatoren, 40 Toiletten- und Waschbecken, 4 Türen, 6 Tische, Textilien

Finanzierung der Transporte

Problematisch ist in diesem Zusammenhang, dass die Finanzierung der Transporte (rd. 1300 € je Fahrt) durch die Empfänger/innen fest einkalkuliert ist. Die Durchführung im ersten Halbjahr hat gezeigt, dass viele der osteuropäischen Kooperationspartner/innen diese Gelder nicht mehr oder nur noch bedingt (ca. 50%) aufbringen können. Um den Projektverlauf dadurch nicht zu gefährden, werden seit Ende Mai 2007 Gelder über systematische Spendenakquise gewonnen. Aktuell haben wir durch interne Veröffentlichung und Werbung für zweckgebundene Spenden einen Transport/je Jahr gesichert.

Projektjahr 2008

Projekt 1-3 Ungarn

Im Laufe des Jahres 2008 konnten insgesamt 13 Transporte nach Ungarn durchgeführt werden. Durch die oben beschriebenen Probleme konnte allerdings das vorhandene gespendete Material nicht unmittelbar verwertet werden, so dass im Oktober die Situation entstand, dass Material in ein neues, drittes Lager nach Kömlöd verbracht werden musste. Sämtliche Beladungen hier, wie auch große Teile der Abbauleistungen wurden, neben den Kräften der Diak.Gemeinschaft Nazareth, durch ehrenamtliche Helfer aus Ungarn erbracht.

Der Großteil der Transporte bestand aus Fenstern und Inventar, aber auch Pflegehilfsmitteln wie Betten, Rollatoren und Rollstühlen. Das Lager in Debrezen wurde zusätzlich im März und August mit Kirchenbänken und Kircheninventar ausgestattet, ebenso das neue Lager in Kömlöd im Oktober.

Projekt 4 Rumänien

Im Jahre 2008 gab es eine vorsichtige Wiederaufnahme der allerdings niemals gänzlich eingestellten Beziehungen nach Rumänien. Wir konnten mit Helfern aus Siebenbürgen im Juli einen Transport zusammenstellen. Der einzige Transport im Jahr 2008 nach Tirgu Mures und Cluj bestand im Wesentlichen aus Inventar und Pflegehilfsmitteln. Allerdings wurden auch Fertighauswände, Fenster und, für den Gemeindepfarrer, ein gebrauchter PKW transportiert.

Projekt 5 Slowakei

Mit der Kirchengemeinde in Ton bestehen schon seit langem gute Beziehungen. Leider mussten die hier in Bielefeld tätigen Helfer aus der ungarischen Minderheit der Slowakei im Sommer ihre dauerhafte Tätigkeit bei uns aufgeben.

In der Slowakei sind überwiegend Bauteile, besonders Ziegel, Fenster und Radiatoren nachgefragt worden, da in vielen Gemeinden die Pfarrhäuser und die Gemeindehäuser in einem sehr schlechten baulichen Zustand sind.

Bei einem Transporten in die Gemeinde Ton im November 2008 konnten die folgenden Materialien geliefert werden: Ziegel, Fenster, ein Wintergarten, Möbel, Keramik, Pflegehilfsmittel

Projekt 6 Kommunikation und Organisation

Im Jahr 2008 wurde, im Rahmen einer Hausarbeit, von Frau Julia Beilstein eine Wertstoffanalyse vorgelegt. Die Ergebnisse liegen vor, die Arbeit selbst ist zur Veröffentlichung durch die Autorin nicht freigegeben worden, kann aber bei uns eingesehen werden. Eine Weitergehende wissenschaftliche Begleitung des Projektes konnte nicht realisiert werden. Auf der Website der Freiwilligendienste Bethel (www.freiwilligenagentur-bethel.de) wird auf die Möglichkeit Áldás an herausgehobener Stelle hingewiesen.

Im organisatorischen Bereich konnten noch keine Strukturen etabliert werden, die eine mögliche Re-Finanzierung verbessern würde. Die vorhandenen Netzwerkbeziehungen in Deutschland bieten hier bisher, bei gleichen Strukturen des Projektes Áldás, keine Aussicht auf Verbesserung. So ist, z.B. ein Verkauf von Bauteilen durch Bauteilbörsen nur möglich, wenn in Bielefeld eine solche gegründet würde. Dies überschreitet aber die Kapazitäten von Áldás bei weitem.

Eine vom Steuerungsgremium angedachte Veranstaltung, die zu direkten Beziehungen zwischen dem Netz in Ungarn und dem Spenderkreis hier in Deutschland führen konnte, ist nicht zustande gekommen.

Unterstützernetzwerk in Deutschland

Im Berichtszeitraum sind mehrere größere Bauten die von unterschiedlichen Partnern zur Verfügung gestellt wurden, ausgebaut und verwertet worden. Hierzu sind ehrenamtliche Gruppen von den Projektpartnern aus Ungarn und der Slowakei eingetroffen, die jeweils Ausbau- und Verladeaktionen durchgeführt haben. Darüber hinaus hat eine kleine ständige Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeitender Möbel, Textilien und Pflegematerialien gesammelt und die Transporte damit aufgefüllt, sodass jeweils 90 m³ geliefert werden konnten.

Kooperationspartner - Ausbauprojekte

Partner	Objekt	Durchführende	Materialien
v. Bodelschwingsche Anstalten, Bielefeld	Haus Arche	Gruppe aus Kömlöd , ehrenamtliche aus Bethel	Möbel, Küchen
v. Bodelschwingsche Anstalten, Bielefeld	Haus Eicheneck	Gemeindegruppe aus Sajosenye	Ziegel, Fenster, Sanitärkeramik
Kirchengemeinde in Münster	Kirche	Gruppe aus Sajosenye,	Kirchenbänke, Inventar
Westfälische Diakonenanstalt Nazareth, Bielefeld	Haus Stille Kammer	Gemeindegruppe aus Ton und anderen Gemeinden, Slowakei	Ziegel, Fenster, Sanitärkeramik
Westfälische Diakonenanstalt Nazareth, Bielefeld	Haus Stille Kammer	Studenten aus Nagykorös	Inventar
Kirchengemeinde in Dortmund	Kirche, Schule	Gruppe aus Sajosenye, Gruppe aus Ton, Slowakei	Kirchenbänke, Inventar, Schulmöbel, Pflegehilfsmittel
Kirchengemeinde in	Kirche	Gruppe aus	Kirchenorgel

Partner	Objekt	Durchführende	Materialien
Münster		Nagykörös	
Condor Versicherung	Bausanierung „Hohe Luft“, Bielefeld	Ehrenamtliche aus Bethel	Fenster, Türen, Pfleagemittel, Betten., Elektroinstallation, Lampen

Zwischenfazit Zielerreichung

Im Antrag vom 31.10.2006 wird das Ziel des Projektes Áldàs wie folgt beschrieben:

Das Modell der Kreislaufwirtschaft ist in das Bewusstsein aller Kooperationspartner aufgenommen, die Arbeitsorganisation professionalisiert und die Kooperationsbeziehungen sind ausgebaut.

Zunehmend werden wir von Gemeinden aus der ganzen Bundesrepublik angesprochen, wenn es bei diesen um bauliche Veränderungen geht. Wir sind allerdings auch nicht in der Lage, der Vielzahl von Anfragen nachzukommen. Man kann also tatsächlich davon sprechen, dass es im Bewusstsein vieler Verantwortlicher ist, Bauprojekte mit Hilfe von Áldàs zu realisieren und die beim Rückbau anfallenden Materialien auf Wiederverwendung in Südosteuropa zu prüfen und zur Verfügung zu stellen. Auch in diakonischen Strukturen Südosteuropas ist Áldàs ein Begriff und die Materialien, die zur Verfügung gestellt werden finden dort auch Abnehmer. Es ist aber unklar, ob dabei die Kreislaufwirtschaft im Vordergrund steht oder ob die Kreislaufwirtschaft ausschließlich das Ergebnis eines Hilfeprojektes ist.

Professionalisierte Arbeitsorganisationen sind teilweise erkennbar. Im Bereich Arbeitssicherheit gibt es eine Vereinbarung (siehe Anlage) mit den von Bodelschwingschen Anstalten, die auch als Grundlage für die Arbeit mit anderen Bauteilspendern gilt. Insgesamt verläuft der Ausbau einer professionellen Arbeitsorganisation nur schleppend, da wir leider keine Kontinuität bei den ehrenamtlichen Helfern aus Südosteuropa sowie auch aus Deutschland haben.

Der Ausbau der Kooperationsbeziehungen hat bisher leider nicht statt gefunden. Im Wesentlichen sind keine neuen Beziehungen in Ungarn, Rumänien und der Slowakei entstanden. Auch ist es bisher nicht geschafft worden, direkte Beziehungen zwischen Gemeinden hier und in Südosteuropa herzustellen und somit eine gewisse Autonomie der Partner zu erreichen.

Weiter wechseln Phasen hohen Einsatzes mit eher ruhigen Phasen ab. Leider konnten bisher die arbeitsrechtlichen Folgen des Einsatzes freiwilliger/ehrenamtlicher Helfer unserer slowakischen Partner durch die Arbeitsverwaltung noch nicht geklärt werden, so dass diese Frage weiter im Raum steht. Im Kern geht es darum, ob die Rechtsstellung unserer slowakischen und ungarischen Freiwilligen, die von ihrem diakonischen

Arbeitgeber nach Bielefeld entsandt worden sind, nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz zu bewerten ist, oder nicht.

Ausreichende Betriebsmittel, wie z.B. Gabelstapler ständen als Leihgabe zur Verfügung, können aber Mangels Fahrerlaubnis nicht eingesetzt werden. Der Versuch, die in Laufe des Jahres zu ändern ist gescheitert, da der hierfür vorgesehene Helfer aus der Slowakei seinen Arbeitseinsatz bei uns abgebrochen hat.

Kreislaufwirtschaft professionalisieren und ausbauen

Zurzeit gibt es wenig Probleme Spenderinnen als Kooperationspartner zu gewinnen. In der Regel übersteigt das Angebot die Möglichkeiten zum Ausbau, Transport und zur Lagerung. Im Laufe des Jahres wurde es notwendig, ausschließlich auf Spenden durch Institutionen zu frequentieren und Einzelspender unberücksichtigt zu lassen.

Eine konkrete Planung für den Ausbau und die Lagerung der Wertstoffe und des Inventars sind problematisch, da es häufig zu kurzfristig terminierten Spenden kommt. Bei aufgegeben Bauobjekten sind wir abhängig von den Möglichkeiten unserer ungarischen Partner, so dass auch hier immer wieder umgehende Besuche und Ausbauhilfen nötig werden. Der Geldfluss in Ungarn ist in hohem Maße unregelmäßig wodurch sich Planungen massiv verändern.

Dagegen ist die Einschätzung der angebotenen Wertstoffe in Deutschland und deren Quali- und Quantifizierung unproblematisch durchzuführen. Grenzen setzen hierbei immer die personellen Kapazitäten.

Die Gewinnung von MitarbeiterInnen gestaltet sich so problematisch das der Fortbestand des Projektes durchaus als gefährdet angesehen werden muss. Hier sind auf deutscher Seite weiter Anstrengungen, insbesondere die Gewinnung von Freiwilligen mit handwerklichem Hintergrund, nötig. Dies scheitert häufig daran, nicht ausreichend personelle Kapazitäten, die speziell auf die Gewinnung von freiwilligen ehrenamtlichen Helfern ausgerichtet sind, zur Verfügung stellen zu können. Die Mitarbeiter sind durch die Ausbauprojekte und die Gewinnung von Spendenmitteln erheblich belastet. Auf ungarischer Seite sei auf die Geldproblematik, ganz besonders im Hinblick auf die internationale Finanzkrise, verwiesen. Auch hier besteht, wegen der oben bereits beschriebenen allgemeinen Problematik bei der Finanzierung sozialer Arbeit, die Gefahr, dass diese noch weiter zurück geschraubt wird.

Wertstoffe werden regelmäßig transportiert. 2008 haben 15 Transporte stattgefunden. Dies ist angesichts der Tatsache, dass von Seiten des Projektes nur 7 Transporte bezahlt wurden ein sehr gutes Ergebnis.

Ökologisch und handwerkliche Qualifizierung ehrenamtlicher Helfer

Eine Schulung hat nicht statt gefunden, da die bis September beschäftigten Helfer bereits geschult waren. Leider sind beide Helfer nicht mehr für uns tätig. Ein zurzeit tätiger Helfer spricht ausschließlich ungarisch.

Aufbau eines internationalen Netzwerkes zum Austausch von Baumaterialien

Bisher sind wesentliche Netzwerkbeziehungen hauptsächlich über die langjährigen Beziehungen eines Projektleiters (Herr Fischbach) entstanden. Der Ausbau des Netzes von Spendern auf deutscher Seite wächst ständig. In Deutschland sind die vielfältigen Beziehungen der Diak.Gemeinschaft Nazareth Basis für ein Unterstützernetzwerk. Sämtliche Beziehungen der Netzbeteiligten untereinander sind aber deutlich zu verbessern. Das für 2008 geplante Netzwerktreffen in Bielefeld hat nicht stattgefunden. Herr Fischbach berichtete, dass von Seiten der ungarischen Partner kaum Teilnahmemöglichkeit oder Interesse an einem Treffen signalisiert wurde.

Lebensqualität verbessern

Die Situation könnte deutlich besser sein. Wie bereits dargestellt gibt es ein klares Missverhältnis von Spendenbereitschaft zu den Möglichkeiten, dies auch personell und finanziell umzusetzen. Darüber hinaus gestaltet sich allerdings auch der Einsatz der Materialien in Ungarn problematisch, da auch hier die finanziellen und personellen Mittel fehlen. So können wir ausreichend Material zur Verfügung stellen, aber vor Ort fehlen die Handwerker oder die Gelder für Handwerker um diese auch einbauen zu können. Ferner stellt sich die Situation in den verschiedenen Einrichtungen höchst unterschiedlich dar und ist in hohem Maße abhängig vom Engagement der Leitungen der Einrichtungen.

Projektjahr 2009/10

Projekt 1-3 Ungarn

Die finanziellen Probleme unserer ungarischen Partner haben natürlich weiterhin Bestand. Unabhängig davon haben unsere Partner es aber geschafft, neben den Lagern in Nagyköros und Debrecen, beide auf dem Gelände ehemaliger sowjetischer Militärstützpunkte, in Kömlöd ein drittes Lager einzurichten. Im Laufe des Jahres 2009 konnten insgesamt 8 Großtransporte und drei Kleintransporte nach Ungarn durchgeführt werden. 5 der 8 Großtransporte wurden von unseren ungarischen Partnern finanziert. Sämtliche Beladungen hier, wie auch große Teile der Abbauleistungen, wurden neben den Kräften der Diak.Gemeinschaft Nazareth, durch ehrenamtliche Helfer aus Ungarn erbracht.

Der Großteil der Transporte bestand aus Inventar, aber auch Pflegehilfsmitteln wie Betten, Rollatoren und Rollstühlen. Weiterhin wurden Bauteile (Fenster, Türen, Heizkessel) sowie Kircheninventar geliefert.

Projekt 4 Rumänien

Die im Jahr 2008 wieder aufgenommenen Beziehungen nach Rumänien führten in diesem Jahr nicht dazu, dass wir einen Transport nach Rumänien organisieren konnten. Allerdings sind einzelne technische Geräte (Waschmaschinen, Trockner) über Partner

(Agape) geliefert worden. Der Ausbau einer Altenhilfeeinrichtung ist zurzeit nicht möglich da dort die finanziellen Mittel fehlen. Einzelne Inventarteile wurden in Zusammenarbeit mit anderen Hilfsprojekten geliefert.

Projekt 5 Slowakei

Mit der Kirchengemeinde in Ton bestehen schon seit langem gute Beziehungen. Wir hatten erneut wieder einzelne Helfer aus der Slowakei für längere Zeit zu Gast. Allerdings hat sich die Anzahl der Arbeitswochen, die durch Helfer hier bei uns geleistet wurden, von 2007 bis 2009 in etwa halbiert! Grund hierfür könnte die mangelhafte Perspektive (Festanstellung) sein. Es wurde kein Transport zusammengestellt.

Projekt 6 Kommunikation und Organisation

Im Mai 2009 wurde in einer internen Sitzung über verbesserte Kommunikationsstrukturen und neue Wege zur Gewinnung von Freiwilligen nachgedacht. Dies war dringend geboten, weil sich im Projektverlauf immer mehr das Problem aufdrängt, dass zwar einerseits ein deutlicher Zuwachs an potentiellen Spenden, andererseits aber, über den gesamten Zeitraum, ein Rückgang an freiwilligen Mitarbeitern zu beobachten ist. Der Maßnahmeplan sah folgende Punkte vor:

- 1.) Veranstaltung hier im Hause zur Gewinnung von Freiwilligen > **7.5.09** 19:00 Uhr informeller Rahmen (Kellerkneipe). Nutzung des Quirinius Verteilers an Personen und Einrichtungen > **Sofort**. Unterzeichner Marlis Seedorff und Reinhard Fischbach. Ziel sollte ein regelmäßiger „Áldás-Treff“ hier in Nazareth an jedem 1. Donnerstag im Monat sein.
- 2.) Erstellung einer „Wanderausstellung“ Fotos (großformatig), Texte dazu. > **Herbst** anlässlich des Gemeinschaftstages. Marlis Seedorff versucht unter den DGN Mitgliedern an Gestaltung Interessierte zu finden.
- 3.) Neugestaltung und Veränderung des Internetauftrittes als interaktive Plattform. Hier eine Art Materialbörse einführen, Möglichkeiten der Darstellung südosteuropäischer Partner, deren Aufgaben (Einrichtungen) Bedarfe und Nöte. Gestaltung Martin Eickhoff, Verschiedene Administratoren, möglichst auch in Ungarn. > **Sofort**. Wolfgang
- 4.) Reise zur Sichtung der Ergebnisse und zur Gewinnung neuer Partner nach Ungarn/Rumänien/Slowakei. Evtl. zwei Reisen: einmal mit Vertretern von Kirchenkreisen, einmal mit Spendern/interessierten Einzelpersonen. > **Herbstferien**. Inhalte Reinhard. In Absprache (Herr Uffmann, Herr Hartmann) mit Bildung und Beratung soll geprüft werden, ob ein solches Angebot nicht in den Angebotskatalog von B&BB übernommen werden kann. Reinhard.
- 5.) Öffentlichkeitswirksame Veranstaltung hier mit Anwesenheit südosteuropäischer Interessierter und Multiplikatoren von hier > **Dezember** Reinhard Inhalte Organisation Südosteuropa, Wolfgang Organisation hier
- 6.) Vorträge von Reinhard in Gemeinden (über den Verteiler unter 1, im gleichen Anschreiben) Ziel sind 15 Vorträge > **2009** Reinhard

- 7.) Möglichkeit der Anstellung ungarischer Helfer z.B. bei Nazareth Nagykörös im Rahmen von € 400.— > **sofort**. Reinhard
- 8.) Mitarbeitergewinnung unter klarer Aufgabenbeschreibung (Stellenbeschreibung) > **sofort**

Die Maßnahmen konnten nur teilweise umgesetzt werden. Frau Seedorff ist, nach regulärem Ablauf der Amtszeit, nicht mehr Älteste der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth und zurzeit nicht mehr hier tätig. Durch fehlende Helfer ist Herr Fischbach äußerst in das operative Geschäft eingebunden.

Der Kirchenchor hat im Herbst Partnereinrichtungen besucht und vor Ort einen Eindruck von den Kooperationsmaßnahmen erhalten. Durchgeführt werden regelmäßige Treffen Interessierter. Erste Erklärungen zur Bereitschaft auf eine Mitarbeit werden Anfang 2010 auf Umsetzbarkeit geprüft. Eine Interaktive Plattform ist mit den ungarischen Freunden angedacht.

Hier soll zukünftig das uns zur Verfügung stehende Material eingestellt werden und kann dann in Südosteuropa zielgerichtet gesichtet werden. So, hoffen wir, finden sich Gruppen Freiwilliger, die zum Abbau konkreter Objekte nach Deutschland kommen. Ferner kann somit die Lagerhaltung in Deutschland entfallen und das Problem fehlender Helfer wäre reduziert. Eine Umsetzung muss aber, in enger Abstimmung mit unseren ungarischen Partnern, noch auf sich warten lassen.

Auf einer Reise durch Ungarn konnte Herr Klee einige Projektpartner besuchen unter anderem zum Jahresfest des von uns unterstützten Behindertenheimes in Sayosenje und auch Gespräche über die weitere Perspektive des Projektes führen.

Unterstützernetzwerk in Deutschland

Im Berichtszeitraum sind mehrere größere Bauten die von unterschiedlichen Partnern zur Verfügung gestellt wurden, ausgebaut und verwertet worden. Hierzu sind ehrenamtliche Gruppen von den Projektpartnern aus Ungarn und der Slowakei eingetroffen, die jeweils Ausbau- und Verladeaktionen durchgeführt haben.

Übersicht Frühjahr –Sommer 09

Anbieter	Objekt	Materialien	Mitarbeiter bedarf	Zeitraum
Stiftsgemeinde Schildesche	Gemeindehaus aus den 60iger Jahren	50 Stühle, gesamte neu eingebaute Fensterfronten, Außen- und Innentüren, Sanitärkeramik	Fünf Arbeiter für eine Woche	Noch offen, bei Meldung sofortiger Einsatz
Bodelschwinghgemeinde	Gemeindehaus	6 Eingangstürenfronten	5 Arbeiter für 2 Tage	Noch offen, wenn Meldung sofortiger Einsatz

Gemeinde in Bochum	Gemeinde- und Pfarrhaus	Fensterfronten, 2 Heizkesselanlagen	5 Arbeiter für 2 Tage ein Installateur erforderlich	Im Mai – Juni
Rauhes Haus Hamburg	Pflegeheim	30 Pflegebetten, Möbel, Sanitärkeramik, Türen, Edelstahlgroßküche, Waschmaschinenpark	5 Arbeiter für eine Woche Einsatz vor Ort Installateur erforderlich	Juni
Münster katholische Gemeinde	Kirche	46 Kirchenbänke, Orgel	8 Männer für einen Tag Orgelbaufachmann	Noch offen
Bethel	Studentenwohnheim	60 Betten, Stühle, Sessel, drei Küchen, Textilien	3 Männer, drei Tage	In Aktion

Projektzusammenfassung

Zielerreichung

Ziel 1: Das Modell der Kreislaufwirtschaft ist professionalisiert und ausgebaut	Ziel ist weitestgehend erreicht	Maßnahmen nach Antrag	Nicht genutzte Maßnahmen
----------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------	------------------------------	---------------------------------

Feinziele			
Spender sind gewonnen	Es sind deutlich mehr Spender vorhanden als Ausbaumöglichkeiten und Transportmöglichkeiten . Kleinspenden können nicht mehr angenommen werden.	Presse	
Plan zur Reduzierung der Bauwertstoffe ist aufgestellt	Mit dem Kooperationspartner Bauabteilung Bethel existiert eine schriftliche Planung. Mit der Ev. Kirche von Westfalen ist eine mündliche Vereinbarung getroffen.	Bestandsaufnahme (Nach Objekt), Geräte sind beschafft oder gemietet (Stapler, Ladebordwand, LKW)	
Brauchbare Wertstoffe sind ermittelt und auf Verwertbarkeit geprüft	Prüfung erfolgt immer nach Sichtung der Objekte. Hier wird aber kein Plan aufgestellt, sondern der Projektleiter entscheidet nach Erfahrung auf Verwertbarkeit	Bestandsaufnahme (Nach Objekt)	

MitarbeiterInnen sind gewonnen	Freiwillige MitarbeiterInnen sind bei uns in größerer Zahl bereit. Aus den Nehmerparteien werden Gruppen Freiwilliger zum Abbau gewonnen. Leider finden sich keine Mitarbeiter, die dauerhaft in Deutschland arbeiten können, da eine Festanstellung, aus finanziellen Gründen, im Projekt nicht möglich ist.	Regelmäßige Infoveranstaltungen hier (1xMonat in Nazareth), Presse	
Ein Arbeitsplan zum Ausbau ist erstellt	Objektbezogen, da sich Objekte zwar lange ankündigen, dann aber unklar ist, was gewonnen werden kann und sich dies erst später entscheidet.	Lager (E'heim)	
Wertstoffe sind nach Ungarn transportiert und eingebaut	Es könnte deutlich mehr transportiert und ausgebaut werden. Es fehlt aber an Geld.	Transport, Einbau, Lagerung, Erhöhung der Lagerkapazität in Ungarn	
Dokumentation und Controlling	Dokumentation über Fotos. Controlling über Lager- und Objektbesichtigungen durch Fischbach und Klee	Fotodokumentationen Abbau/Einbau/Lagerung teilweise/weitestgehend vorhanden	

Ziel 2: Die ökologische und handwerkliche Qualifizierung der ehrenamtlichen Helferinnen ist gewährleistet	Ziel ist weitestgehend erreicht	Eingesetzte Maßnahmen nach Antrag	Nicht eingesetzte Maßnahmen
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------	------------------------------------------	------------------------------------

Feinziele			
Funktion und Wirkung der Kreislaufwirtschaft sind erklärt	Es hat zu Beginn eine Veranstaltung mit Helfern stattgefunden, diese sind aber nicht mehr im Projekt. Seitdem hat keine weitere Veranstaltung stattgefunden.	Funktion und Wirkung der Kreislaufwirtschaft sind erklärt (Gruppen-R.Fischbach mündlich)	Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen entwickeln, Fachleute zur Durchführung gewinnen

Schlüsselkompetenzen im alltäglichen Umgang mit Wertstoffen wie "Trennung und Nutzung von Ressourcen" sind thematisiert	Siehe oben. Ansonsten erfolgt eine mündliche Erläuterung zur Wiederverwertung bei jeder Gruppe durch R.Fischbach	Vor-Ort-Anleitung	
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------	--

Ziel 3: Ein internationales Netzwerk zum Austausch von Baumaterialien...ist aufgebaut	Ziel ist erreicht	Eingesetzte Maßnahmen nach Antrag	Nicht eingesetzte Maßnahmen
----------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------	------------------------------------------	------------------------------------

Feinziele			
Bestehende Netzwerke sind erkundet	Bestehende Netzwerke in D waren nicht hilfreich (Bauteilnetz). Das Hilfswerk in Ungarn arbeitet. Lager sind in Debrecen, Kömlöd und Nagykörös vorhanden.	Kooperationspartner finden, Erfahrungsaustausch, Persönliche Besuche	ungarische und deutsche Koordinatoren benennen (ist nur bei konkreten Objekten erfolgt, nicht allgemein) Netzwerk gründen, Symposium organisieren
Eine Plattform zum Austausch ist erstellt	Aldas.eu existiert. Bei unserem Kooperationspartner "Reformierte Kirche" existiert eine Intranetplattform auf der die Wertstoffe und das Inventar angeboten werden.	Marketingmaßnahmen planen	
Inhaltliche Werte werden veröffentlicht	Die Pflege der Website ist aber mangels Personal nicht möglich.	Konkrete Instrumente entwickeln (Internetplattform)	

Ziel 4: Die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen, alten und sozial Benachteiligten...ist verbessert	Ziel ist voll erreicht	Eingesetzte Maßnahmen nach Antrag	Nicht eingesetzte Maßnahmen
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------	------------------------------------------	------------------------------------

Feinziele			
Pflegehilfsmittel und Inventar sind eingebaut		Lieferung von Material und Inventar	Einbau von Fenstern und Heizungen in der Hochschule hat bisher nicht stattgefunden (Geldmangel) Altenheimausbau zusammen mit der Stiftung Nazareth (Ungarn) hat nicht statt gefunden
Gebäude sind instand gesetzt		Lieferung von Material und Inventar	
Neue Gebäude sind mit nutzbaren Materialien ausgestattet		Neubau von zwei Altenheimen (Bactaloranhaza, das Zweite in Rumänien stagniert Geldmangel) Zwei neue Einrichtungen sind komplett ausgestattet worden (beide Kömlöd)	
Technische Anlagen zur Nutzung installiert		Hochschule: Lieferung von Fenstern und Heizungen	
Dokumentation			

Schlussfolgerungen und Ausblick

Einsatz freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Arbeiten der Jahre 2007 bis 2009 waren geprägt durch einen stetigen Rückgang an freiwilligen MitarbeiterInnen. So sind 2009 nur 44 Wochen lang ungarische Mitarbeiterinnen zur Arbeitsvorbereitung in Deutschland gewesen. 2007 waren es noch 84 Wochen. Der Trend, der sich schon 2008 mit 68 Arbeitswochen zeigte, fand also seine Fortsetzung.

Allerdings konnten wir für konkrete Einzelprojekte, bei gleichzeitiger klarer Terminplanung durchaus Gruppen ungarischer Helfer gewinnen. Diese Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass eine Lagerung in Deutschland nicht nötig ist und am Ende des Projektabschnittes unmittelbar eine Beladung stattfindet.

Die Gewinnung von deutschen Freiwilligen, wie ursprünglich vorgesehen, hat sich aber deutlich schwerer gestaltet. Wenn wir, wie für 2009 und die Zukunft geplant, auf eine Lagerhaltung in Deutschland verzichten wollen und nur noch Großspenden wie etwa ganze Einrichtungen bearbeiten wollen, könnte es möglich sein, innerhalb der diakonischen Gemeinschaft erneut eine feste Anzahl von Freiwilligen zu finden. Da die Objekte, die einen ganzen LKW füllen, naturgemäß größer sind, benötigen wir in der Regel für den Abbau und die Transportvorbereitung etwa eine Woche. Hierzu haben ungarische Freiwillige Urlaub genommen, kommt das Ergebnis doch direkt ihrer Gemeinde zugute. Deutsche Freiwillige können oder wollen dies in dieser Form nicht, jedoch scheint es so zu sein, dass sich immer wieder, für einzelne Tage, mitarbeitende Freiwillige finden lassen.

Das in das Projekt integrierte Lager am Beckhof in Bielefeld ist 2010 aufgelöst worden. Hierzu war auch der Beschluss des Projektteams, möglichst nur noch institutionelle Spender als Partner zu gewinnen, zielführend. Institutionelle Spender und deren Objekte sind ausreichend groß um eine Lagerhaltung in Deutschland durch Direkttransporte zu vermeiden. Somit sind Freiwillige, die dauerhaft zur Verfügung stehen müssten, nicht mehr notwendig.

Die Unterbringung der ungarischen Freiwilligen in Bielefeld ist 2010 durch den Einsatz neuer freiwilliger Helfer deutlich verbessert worden. Hierzu wurde das Gebäude Arimathia, welches bisher zur Verfügung stand, aufgewertet und in einen bewohnbaren Zustand gebracht. Dies gelang auch hier durch den Einsatz Freiwilliger aus der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth.

Trotz aller, während der Projektlaufzeit aufgetretenen Probleme kann davon ausgegangen werden, dass die mit der Etablierung des Projektes verabredeten Ziele und Maßnahmen weitestgehend erreicht wurden, wie auch anhand der Aufstellung nachzulesen ist.

Allerdings ist der Grad der Zielerreichung in den vier Zielen unterschiedlich und verändert sich, auch nach Ablauf des Förderzeitraums, weiter laufend. So ist der Stand bei der Verbesserung der Lebensqualität deutlich abhängig von der Qualität und dem Engagement der Leitungen vor Ort. Dies ist einem stetigen Veränderungsprozess unterworfen.

Ist die finanzielle Ausstattung der Einrichtungen in Ungarn und Rumänien weiter so gering wird ein Wechsel vom Hilfeempfänger zum bewussten, Umweltstandards berücksichtigenden Leistungserbringer, nicht vollziehen lassen.

Für das Jahr 2009 bestand die Verabredung innerhalb des Projektes, dass Materialtransporte nach Südosteuropa hauptsächlich von den Partnern vor Ort getragen werden sollen. Angesichts der internationalen Finanzkrise konnte dies nicht komplett umgesetzt werden. Wir sind mittlerweile allerdings in der Position nur noch 50% der Transportkosten durch Spenden finanzieren zu müssen. Der schlimmste Fall, das durch die Finanzkrise die Reise von ungarischen Freiwilligen nach Deutschland nicht zustande kommen könnte, ist glücklicherweise nicht eingetreten. Ohne die freiwilligen Helfer lässt sich das Projekt hier in Deutschland nicht durchführen.

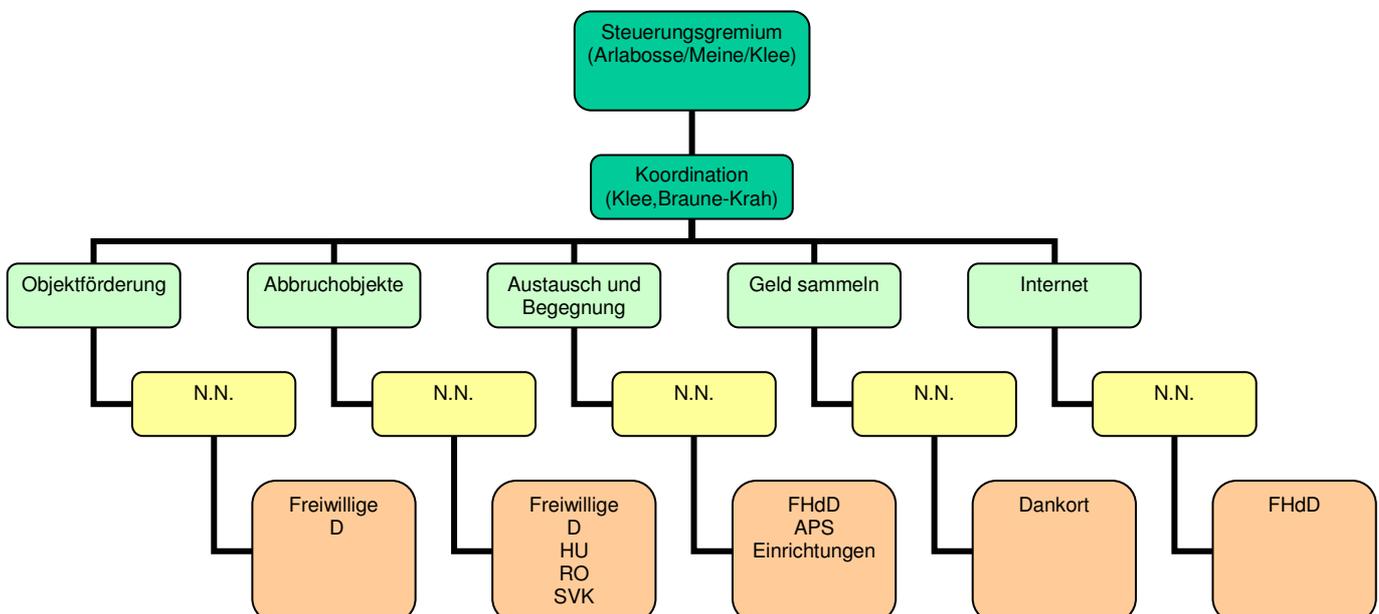
Leider gehen Wertstoffe verloren, weil die Abbruchprojekte der privaten Partner sehr kurzfristig stattfinden müssen, weil in diesem Zeitraum eine ausreichend große Gruppe Freiwilliger für den Ausbau von Bauteilen und Inventar nicht gewonnen werden kann. Der Bedarf an Bauteilen und Inventar ist weiterhin enorm hoch, dies auch vermutlich noch für viele Jahre.

Das Projekt hat gezeigt, dass mit hauptsächlich Freiwilligen ein dauerhafter Abbau, Transport und Einbau von Inventar und Bauteilen nach Osteuropa nicht möglich ist. Professionelle Strukturen sind ohne große Investitionen nicht umsetzbar und sind auch vom Erfolg her als zweifelhaft anzusehen.

Das Projekt hat aber, gerade in den letzten Fördermonaten und seit Abschluss der Förderung durch die DBU, gezeigt, dass die eingeschlagenen Strukturveränderungen sinnvoll sind.

So werden zukünftig klare Aufgaben an verschiedene Freiwillige vergeben. Diese können somit aus einer größeren Anzahl von qualifizierten Teilbereichen wählen und Tätigkeiten ausführen, die deutlich besser ihren Neigungen entsprechen.

Neuausrichtung des Projektes 2010



Das Projekt Áldás wird also weitestgehend diversifiziert und kann auf dieser Ebene (im Organigramm hellgrün dargestellt) durchaus erweitert werden. Die Gelbe Verantwortungsebene wird ergänzt durch Freiwillige und Organisationen bzw. deren Vertretern, die konkrete zu lösende Aufgaben bearbeiten.

An bisher erfolgreich abgeschlossenen Aufgaben kann man bereits die Sinnhaftigkeit der neuen Organisationsstruktur erkennen.

Fazit

Das Projekt war überaus erfolgreich. Unzählige Verbesserungen in Einrichtungen der Diakonie Ungarns konnten erreicht werden. Es fand sich ein breiter Unterstützerkreis in der Bundesrepublik, so dass wir nicht in der Lage waren, alle Angebotenen Objekte zu bearbeiten, denn die große Zahl Freiwilliger aus Deutschland, die hierzu nötig gewesen wäre, ließ sich nicht generieren. Eine eigene ökonomische Basis zu schaffen war nicht möglich. Hierzu wären weitere Strukturen nötig gewesen die aber nur mit erheblichem weiterem personellem Aufwand und Kosten verbunden gewesen wären. Selbst hierbei wäre eine Re-Finanzierung unwahrscheinlich.

Das Projekt wird weiter mit Zuschüssen aus der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth betrieben werden.

Werner Arlabosse
-Direktion-

Wolfgang Klee
-Projektleitung-

Fotodokumentation

Verladung von Dachziegel und Inventar



Lager Debrecen - Außen, Dachziegel, Fenster



Verladung ausgebauter Fenster



Ergebnis in Örbotjan:



Fensteranlieferung Lager Bielefeld



Einweihung Lager Nagykörös mit Hr. Fischbach, Vertreter Unternehmervverband, stv. Bischof, Leiter Diak. Werk Ungarn, Rektor der Hochschule





Fensterlager Nagykörös



Behindertenheim Kömlöd Wohnzimmer mit Áldás Inventar

2008/12/18 12:43

**Beladung des LKW für das Behindertenheim Kömlöd
Im Vordergrund die Wohnzimmermöbel**



**Diakonie ist auch direkte Hilfe in der Gemeinde: Neue Haustür für
Bedürftige der Kirchengemeinde Hanwa, Slowakei**



**Direkte Hilfe: Neue Fenster, teilerneueretes Dach in Hanwa und die alte Tür
aus dem vorherigen Bild**





Vielfältige Unterstützung: Ostereierverkauf im Hospiz Bielefeld mit handgefertigten Ostereiern aus Siebenbürgen

Auslieferung von vorbereiteten Materialien an Gemeindepfarrer aus dem Lager Nagykörös



Rohbau Hochschule: die Schule wird um die angelieferten Fenster herum gebaut. Daher unterschiedliche Fenstergrößen. Das Dach ist vom Haus Arafna in Bielefeld - Bethel



Die Fenster warten auf den Einbau

